

Authentische linguistische Wissenschaftsvermittlung im Schülerlabor zur Förderung des Interesses am Grammatikunterricht

A. Betz, C. Müller, B. Rothstein - Ruhr-Universität Bochum - Germanistische Sprachdidaktik

Thematischer Hintergrund

In der germanistischen Sprachdidaktik stellt die Bedeutung von Authentizität im Unterricht ein Forschungsnovum dar. Am Beispiel authentischer linguistischer Wissenschaftsvermittlung im Schülerlabor zielt das Projekt daher darauf ab, die unterrichtliche Rolle von Authentizität aus sprachdidaktischer Perspektive näher zu untersuchen.

Forschungsfragen

1. Wird das Lernsetting des Projektes von den Schüler/innen als authentische linguistische Wissenschaftsvermittlung wahrgenommen?
2. Kann ein solches authentisches Lernsetting das Interesse der Schüler/innen an der expliziten Beschäftigung mit der Grammatik des Deutschen fördern?

Methodik

Studie: Interventionsstudie kombiniert mit einer quantitativen Fragebogenerhebung in einem pre-, post-, follow-up-Design.

Probanden: Sechs Gymnasialklassen der Jahrgangsstufe 8, vorherige Pilotierung anhand einer Klasse.

Durchführung: Aufteilung jeder Klasse in zwei unterschiedliche Gruppen, die jeweils an einem 180-minütigen Projekt teilnimmt.

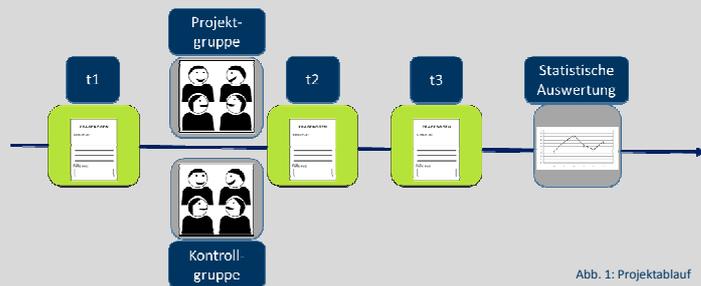


Abb. 1: Projekttaublauf

Bei der von Fragebögen begleiteten Intervention forschen die Schüler/innen unter authentischen Bedingungen zum Ruhrdeutschen und agieren nach dem Vorbild der an der Ruhr-Universität arbeitenden Linguisten, die das Korpus der gesprochenen Sprache im Ruhrgebiet (KGSR) erstellen, transkribieren und auswerten (z.B. Thies 1985).

Bei diesen beiden Projekten wird der Grad an Authentizität variiert und ihre Wirkung untersucht. Die Projektgruppe lernt im Schülerlabor und in Kontakt mit einem Forscher, die Kontrollgruppe in der Schule und nur mit der Projektbetreuerin. Material (Gesprächsausschnitt aus dem KGSR), Methode (Transkripterstellung und -auswertung) sowie Erkenntnis sind in beiden Gruppen gleich.

Workshop	Ort	Akteur	Methode	Material	Erkenntnis
Projektgruppe	Schülerlabor	Betreuerin Forscher	Sprachanalyse	u.a. Transkript	Unbeantwortete Frage
Kontrollgruppe	Schule	Betreuerin	Sprachanalyse	u.a. Transkript	Unbeantwortete Frage

Abb. 2: Authentizitätsvariablen

Fragebögen: Erhoben werden: sozialer Hintergrund der Schüler/innen, Fähigkeitsselbstkonzept (Fach Deutsch und Grammatik), Interesse an der Beschäftigung mit der Sprache und Grammatik des Deutschen (orientiert an Willems 2011), wahrgenommene Authentizität und Bezug der Schüler/innen zum Ruhrdeutschen.

Das Schülerlaborprojekt – Ergebnisse der Pilotierung

Thema: Dem Ruhrdeutschen auf der Spur. Experimentelle Sprachanalysen im Schülerlabor.

Kernanliegen: 1. Entdecken der sprachlichen Besonderheiten des Ruhrdeutschen (v.a. Verschmelzungsformen aus Präposition und bestimmtem Artikel, dazu: Schiering 2005). 2. Nachgehen einer unbeantworteten Forschungsfrage: Welche Merkmale des Ruhrdeutschen lassen sich im Neukorpus des KGSR finden?

Vorgehen:

- Einführung in die Thematik
- Selbstständige Schülertranskription eines Gesprächsausschnittes aus dem Neukorpus des KGSR
- Transkriptanalyse und -auswertung
- Präsentation der Ergebnisse auf einem Poster



Abb. 3: Schülertranskript aus der Pilotierung

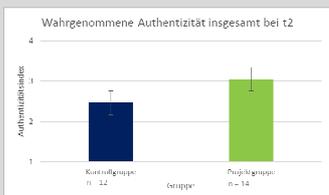


Abb. 4: Authentizität insgesamt

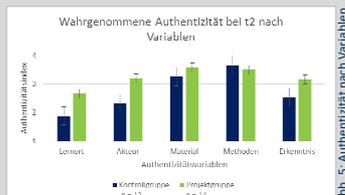


Abb. 5: Authentizität nach Variablen



Abb. 6: Interesse insgesamt



Abb. 7: Interesse nach Variablen

Auswertung: Die Schüler/innen der Projektgruppe nehmen direkt nach dem Projekt (t2) insgesamt eine deutlich höhere Authentizität wahr als die Kontrollgruppe, sie empfinden die stattfindende Wissenschaftsvermittlung als authentisch (Abb. 4). Die Schüler/innen der Kontrollgruppe sehen das Material und die Methoden als authentisch an, dagegen Lernort, Akteur und Erkenntnis weniger. Bei der Projektgruppe sind die Mittelwerte bei den Variablen Akteur, Material, Methoden und Erkenntnis hoch; bei allen Variablen außer den Methoden höher als bei der Kontrollgruppe (Abb. 5).

Das Situationale Interesse der Schüler wird durch die einmalige Intervention geweckt (etwas höhere t2-Werte als bei t1 und t3), das Individuelle Interesse ändert sich zwischen den Messzeitpunkten durch die einmalige Intervention nicht signifikant (Abb. 6). In Bezug auf das Interesse zeigt die Projektgruppe tendenziell höhere Werte als die Kontrollgruppe. Das authentische Lernsetting fördert das Sit. Interesse. Das Fachinteresse beider Gruppen ist höher als das Themeninteresse und die Mittelwerte der catch-Komponente des Situationalen Interesses höher als die der hold-Komponente (Abb. 7).

